

Preis der Einzelnummer 5 Grusch
Bezugspreis
Inland: 1 Monat 1.75 T. Pfl., 2 Monate 4.75 T. Pfl., 3 Monate 8.50 T. Pfl., 12 Monate 18 T. Pfl.
Ausland: 1 Monat 2.25 T. Pfl., 2 Monate 5.25 T. Pfl., 3 Monate 8.25 T. Pfl., 12 Monate 18 T. Pfl.
R-Mark oder Postwertmarken einzahlbar
Inland: 1. Seite 1 cm. 100 Grusch, 2. Seite 75 Grusch, 3. Seite 60 Grusch, 4. Seite 30 Grusch.
Geschafterteilung: Schleichhans-Karakol, Jokucho, Saverio-Caleja-Gasso, Phoenixhaus.
Druckanstalt: Turkpost, Fernspr.: Pera 1733, Postfach: Galata 263.

Türkische Post

تورکیه پستی
آرشیو
1923
1. 1. 1923
2. 1. 1923
3. 1. 1923
4. 1. 1923
5. 1. 1923
6. 1. 1923
7. 1. 1923
8. 1. 1923
9. 1. 1923
10. 1. 1923
11. 1. 1923
12. 1. 1923
13. 1. 1923
14. 1. 1923
15. 1. 1923
16. 1. 1923
17. 1. 1923
18. 1. 1923
19. 1. 1923
20. 1. 1923
21. 1. 1923
22. 1. 1923
23. 1. 1923
24. 1. 1923
25. 1. 1923
26. 1. 1923
27. 1. 1923
28. 1. 1923
29. 1. 1923
30. 1. 1923
31. 1. 1923
32. 1. 1923
33. 1. 1923
34. 1. 1923
35. 1. 1923
36. 1. 1923
37. 1. 1923
38. 1. 1923
39. 1. 1923
40. 1. 1923
41. 1. 1923
42. 1. 1923
43. 1. 1923
44. 1. 1923
45. 1. 1923
46. 1. 1923
47. 1. 1923
48. 1. 1923
49. 1. 1923
50. 1. 1923
51. 1. 1923
52. 1. 1923
53. 1. 1923
54. 1. 1923
55. 1. 1923
56. 1. 1923
57. 1. 1923
58. 1. 1923
59. 1. 1923
60. 1. 1923
61. 1. 1923
62. 1. 1923
63. 1. 1923
64. 1. 1923
65. 1. 1923
66. 1. 1923
67. 1. 1923
68. 1. 1923
69. 1. 1923
70. 1. 1923
71. 1. 1923
72. 1. 1923
73. 1. 1923
74. 1. 1923
75. 1. 1923
76. 1. 1923
77. 1. 1923
78. 1. 1923
79. 1. 1923
80. 1. 1923
81. 1. 1923
82. 1. 1923
83. 1. 1923
84. 1. 1923
85. 1. 1923
86. 1. 1923
87. 1. 1923
88. 1. 1923
89. 1. 1923
90. 1. 1923
91. 1. 1923
92. 1. 1923
93. 1. 1923
94. 1. 1923
95. 1. 1923
96. 1. 1923
97. 1. 1923
98. 1. 1923
99. 1. 1923
100. 1. 1923

3. JAHRGANG NO. 263

Tagesszeitung für Serbien, Albanien, Ostern

Konstantinopel, Sonntag 23. Sept. 1923

Organ der Deutsch-Türkischen Vereinigung, Berlin, der Türkisch-Deutschen Handelskammer, Hauptplatz Frankfurt a. M. und der Deutschen Handelskammer in Wien.

Tagesspiegel.

Amerika gazeteleri Briannin İngiliz-Fransız filoları inahadesi hakkında hürri komisyonlara birer sirküler yolladığını yazıyorlar.
Danzigdeki cemiyeti akvüm komiseri von Hamelsin yerine italyalı Graf Gravina tayin edilmiştir.
Die amerikanische Presse veröffentlicht einen Runderlass Briands an die Auslandskommissionen, der das englisch-französische Flottenabkommen erörtert.
Zum Nachfolger von Hamels als Danziger Völkerkommissar wurde der Italiener Graf Gravina ernannt.

Die Abschaffung des Bindestrichs in der neuen türkischen Schrift.

Wie wir gestern bereits berichteten, hat der Staatspräsident in einem Schreiben an den Ministerpräsidenten die Abschaffung des Bindestrichs in der neuen türkischen Schrift vorgeschlagen. Im folgenden veröffentlichten wir den Wortlaut dieses Schreibens:
«Ich habe die Anwendung der neuen Buchstaben in verschiedenen Teilen des Landes beobachtet. Überall in den Städten, Dörfern usw. hat die Bevölkerung begonnen, die neue Schrift zu lesen und zu schreiben. Die Bevölkerung ist sehr befriedigt über die Erleichterungen, die die Anwendung des neuen Alphabets gewährt. Der einzige Mangel, den ich bemerkte, ist, dass sich in den Städten und Dörfern wie auch bei den Beamten und Lehrern eine Ungewissheit bei der Anwendung des Bindestrichs herausgestellt hat. Dieses Gefühl macht sich in einem solchen Grade bemerkbar, dass es die Freude und den Eifer bei der Erlernung der neuen Buchstaben beeinträchtigen kann. Die Sprachkommission hatte bei Beginn ihrer Tätigkeit die Binführung des Bindestrichs als Erleichterung beim Lesen der Wörter in Erwägung gezogen und hatte es der Zukunft überlassen, diese Anfangserleichterung zu überwinden. Die Schnelligkeit, mit der die Annahme und die Verbreitung des neuen Alphabets geschah, beweist, dass der Augenblick, auf den Gebrauch des Bindestrichs zu verzichten, bereits gekommen ist. Die Abschaffung dieses orthographischen Zeichens wird in starkem Masse dazu beitragen, die Verbreitung der neuen Buchstaben zu erleichtern und den Eifer des Publikums bei ihrer Erlernung zu mehren.
Infolge der Beobachtungen, die ich Gelegenheit hatte unter der Bevölkerung anzustellen, halte ich es für notwendig, folgende Regeln einzuführen:
1) Die Fragepartikel mi (mu, mü, mi) wird im allgemeinen vom Wort getrennt, z. B. geldi mi? (ist er gekommen). Wenn jedoch auf die Fragepartikel noch ein Suffix folgt, verbindet man sie mit dem vorhergehenden Wort. Z. B. gelyormusunuz? (kommen Sie?) benniydim? (War ich es?)
2) Die Konjunktion ki und das Adverb de (auch) werden vom Worte getrennt.
3) Der Bindestrich, der in der Grammatik dazu dient, zwei oder mehrere Worte zu verbinden, wird abgeschafft.
Infolgedessen werden bei der Konjugation der Verben und bei der Deklination der Substantive und Adjektive die Suffixe mit dem vorhergehenden Wort verbunden. Z. B. gelyorum (ich komme), gidecekiniz (Sie werden gehen), gidecektir (sie werden sehen), gidebilirim (ich kann gehen), gidebilir (es ist schön), demirdir (es ist Eisen). Ebenso werden ile (mit) ise (wenn), için (für), und izin (sowohl) in allen ihren Formen und Zusammenhängungen mit dem vorhergehenden Wort ohne Bindestrich verbunden. Ahmetle (mit Ahmed) buyusa (wenn es so ist), senin için (für dich), gelirken (kommend).
Die Suffixe ce, ca, und das pronominale ki werden überall mit dem vorhergehenden Wort verbunden: Z. B. benimki (das Meinige), eyivdir (es ist ziemlich gut) usw.
4) In den zusammengesetzten persischen Wörtern, die noch in der türkischen Sprache angewendet werden, soll kein Bindestrich gebraucht werden. Man achte auf das erste Wort am Ende mit einem i oder ü z. B. hüsnü nazar (mit Wohlwollen).
Alle Bücher, die bisher veröffentlicht sind, müssen schleunigst nach diesen neuen Regeln abgedruckt werden.
Gazi M. Kemal.

Zur Uebung!

Mektepler açılacak.
Bilimum resni orta mektep ve liselerin Teşrin evvelin birinci günü ve ilk mekteplerini Teşrin evvelin on beşinde açılması tekrar etmiştir.
Eenebi ve ekalliyet ilk ve orta mekteplerine liseleri ise Teşrin evvelin birinci günü açılacaktır.
Zum Nachfolger von Hamels als Danziger Völkerkommissar wurde der Italiener Graf Gravina ernannt.

Schulbeginn.

Es wurde beschlossen, dass die staatlichen und städtischen Mittelschulen und Lyzeen am 1. Oktober und die Volksschulen am 15. Oktober beginnen sollen.
Die ausländischen Volks-, Mittel- und höheren Schulen, sowie sämtliche Schulen der Minderheiten werden am 1. Oktober beginnen.
Die Prüfungen der Lehrer, die Kurse in der neuen Schrift durchzuführen, werden ebenfalls Ende September beendet sein.

Eine neue Reise des Staatspräsidenten.

«Dschuhuriat» erfährt, dass der Staatspräsident wahrscheinlich demnächst eine Reise in die südlichen Wilajets antreten wird.

Anwendung der Vorschrift über die Eigentumsabgabe.

Angora, 22. Sept.
Die Vorschriften über das Inkrafttreten des Gesetzes der Eigentumsabgabe ist den einzelnen Wilajets mitgeteilt worden.
Das Gesetz gewährt dem Wali weitestgehende Vollmachten in bezug auf die Unterbringung der Flüchtlinge. Die Kommissionen, die die Dokumente der Flüchtlinge prüfen, sind vermehrt worden, um die Formalitäten zu beschleunigen. Nach dem Gesetz müssen diese Formalitäten im Laufe eines Jahres erledigt sein. Die zuständigen Behörden führen ausserdem ein Kontrollsystem über den Gang der Angelegenheiten durch, in dem alle 14 Tage eine Liste der erledigten Fälle vom Wali herausgegeben und nachgeprüft wird.

Ein neuer Generalzolldirektor.

Wie verlautet, soll entweder das Mitglied des Staatsrates Ömer Lütfi Bey oder der Direktor der Sir-i-Selâin Saadullah Bey zum Generalzolldirektor ernannt werden.

Die Zusammenkunft İsmet Paschas mit Weniselos.

(Eigener Dienst der «Türkischen Post».)
Athen, den 22. Sept.
Aus Genf wird gemeldet, dass man die Zusammenkunft İsmet Paschas und Weniselos erwartet.

Weniselos in Italien.

(Eigener Dienst der «Türkischen Post».)
Athen, 22. Sept.
Nach Meldungen aus Rom wird Weniselos am Sonntagmorgen erstmalig von Mussolini empfangen werden, nachdem ihm zuvor der Unterstaatssekretär des Auswärtigen einen Besuch abstattete. Weniselos hat sich während der Fahrt nach Italien, eingehend mit dem ihn begleitenden italienischen Gesandten Marquis Arlotta unterhalten. Er betont besonders, dass der Pakt einen durchaus friedlichen Charakter habe und dass besonders Belgrad keinerlei Gründe habe, sich über den Abschluss des Paktes irgendwelche Sorgen zu machen. Die Unterzeichnung des italienisch-griechischen Vertrages ist für kommenden Montag in Aussicht genommen.

Der Italienisch-griechische Pakt.

(Eigener Dienst der «Türkischen Post».)
Athen, den 22. Sept.
Der Italienisch-griechische Pakt beginnt mit einem Vorwort, das den Inhalt und den Zweck des Paktes charakterisiert und setzt sich dann aus 27 Artikeln zusammen. Er ist gegen keinen anderen Staat gerichtet und soll nur die friedliche Politik beider Regierungen unterstreichen.

Um das englisch-französisches Flottenabkommen.

Ein angeblicher Runderlass Briands an die Auslandskommissionen.

Berlin, 22. Sept.
Die amerikanische Presse veröffentlicht den Wortlaut des angeblichen Runderlasses Briands über das englisch-französische Flottenabkommen, der gleich nach Abschluss des Abkommens an die französischen Auslandskommissionen gerichtet wurde. Diesem Erlasse zufolge soll auf Englands Wunsch die Beschränkung des Baues von kleinen Kreuzern und der Verwendung von 6 zölligen Geschützen aufgehoben werden, was England ein dauerndes Uebergewicht zur See über Amerika verleihen würde.

Englische Blätter bestätigen den Runderlass.

Berlin, 22. Sept.
Zu dem von der amerikanischen Presse veröffentlichten angeblichen Runderlass Briands an die Auslandskommission über das englisch-französische Flottenabkommen, meinen englische Blätter, die zugeben, dass der amerikanische Journalismus sich als stärker als die Geheimdiplomatie erwiesen habe, die Geheimhaltung des Textes dieses Abkommens sei nunmehr zwecklos, da er richtig wiedergegeben sei. Nur einige Zahlen seien falsch angeführt, so Ziffern über die Tonnagezahl der grossen U-Boote, die in dem Text des Runderlassens eine grosse Rolle spielen. Frankreich soll namentlich auf Festsetzung der Gesamttonnage verzichtet, dafür aber die Berechtigung zum Bau kleiner U-Boote in unbeschränkter Menge erhalten haben. Dieser Modus soll auch den Wünschen Japans entsprechen. Die Berliner politischen Kreise hatten mit einem Urteil über die Veröffentlichung des angeblichen Runderlassens zurück, zumal Deutschland im gegenwärtigen Zustand völliger Abrüstung kein aktives Interesse für Flottenfragen hat.

Coolidge vor Abwehrmassnahmen.

Berlin, 22. Sept.
Französischen Blättern zufolge soll Präsident Coolidge eine Note vorbereiten, in der das französisch-englische Flottenabkommen gemässbilligt wird und Abwehrmassnahmen angekündigt werden.

Die Abrüstungsresolution.

Berlin, 22. Sept.
Am Freitag nachmittag beschloss die III. Kommission des Völkerbundesrats den Text der von dem Redaktionsausschuss formulierten Abrüstungsresolution an den Redaktionsausschuss zurückzuverweisen, der am selben Abend noch einen neuen Text zusammenstellte, der indessen dem deutschen Standpunkt ebenfalls nur ungenügend Rechnung trägt. Ueber den neuen Text wurde am Samstag abgestimmt.

Aus den Genier Kommissionen.

Berlin, 22. Sept.
Die juristische Kommission der Genier Bundesratsversammlung verhandelte am Samstag vormittag über den Entwurf zum Weltrechtsvertragsvertrag.
Die Budgetkommission verhandelte in nicht öffentlicher Sitzung über die Bewilligung eines Kredits von 230 000 Franken für Entsendung einer Opiumuntersuchungskommission nach dem Fernen Osten.
Lord Cushendun hat am Samstag mittag Genf verlassen.

Die schwedischen Wahlen.

Berlin, 22. Sept.
Die schwedischen Wahlen zur II. Kammer endigten am Sonnabend mit einem Sieg der Rechtsparteien.

Stockholm, 22. Sept. (A.A.)

Die Wahlen zur II. Kammer wurden gestern beendet. Die Konservativen errangen 73 Sitze, die Sozialisten 90, die Liberalen 4, die Liberalen Prohibitionisten 28 und die Bauernpartei 27.

Gegen Rekord- und Atlantikflüge

Berlin, 22. Sept.
Einer Meldung aus Paris zufolge untersagte das Luftfahrtministerium den französischen Fliegern bis auf weiteres jeden Rekord- und Atlantikflug.

Der südslawische und der polnische Auswanderer in Paris.

Paris, 21. Sept. (A.A.)
Die Minister für Auswärtige Angelegenheiten von Südslawien und von Polen sind in Paris eingetroffen.

Aus Deutschland.

Die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen.

Berlin, 22. Sept.
Die Delegation für die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen beendete die Arbeiten der ersten Etappe. Die Arbeiten der zweiten Etappe sollen am 8. Okt. beginnen.

20. Oktober Zeppelin-Fahrt nach Amerika.

Wie aus Friedrichshafen gemeldet wird, ist als Termin für die Ueberquerung des Atlantik zunächst der 20. Oktober angesetzt worden. Ob dieses Datum eingehalten wird steht noch nicht fest, jedenfalls soll aber ein bestimmter Termin längere Zeit vor Antritt des Fluges angegeben werden, damit bewiesen sei, dass der Start des Luftschiffes nicht von irgendwelchen Zufällen der Witterung abhängig ist. An der ersten Transatlantikfahrt nehmen nur wenige Passagiere, darunter der amerikanische Kommandeur Rosendal und einige Journalisten teil. Die ersten Fahrten des Luftschiffes werden bekanntlich nur zum Teil unter Verwendung des neuen Triebgases und zum Teil mit Benzin vorgenommen, da sich die Produktion des Brennstoffgases verzögert hat.

Kleine Nachrichten.

Internationales Schachturnier in Berlin.

Am Sonntag begann in Berlin das internationale Schachturnier.

Die chilenische Schulschiff im Kieler Hafen.

Am Samstag vormittag traf das chilenische Schulschiff «General Barquedano», von einem Besuch der schwedischen und der dänischen Hauptstadt zurückkehrend, im Kieler Hafen ein.

Der König von Belgien in der Schweiz.

Brüssel, 21. Sept. (A.A.)
Der König hat sich zu einem Erholungsurlaub nach der Schweiz begeben, wo er sich einige Tage aufhalten wird.

Trennung von Staat und Kirche in Mexiko.

Berlin, 22. Sept.
Nach einer Meldung aus Mexiko überreichte eine Abordnung des mexikanischen Katholikenkongresses der Regierung ein Memorandum, das die Trennung von Staat und Kirche unter der Bedingung fordert, dass freie Ausübung der religiösen Zeremonien gewährleistet wird.

Amerikanisches U-Boot auf Grund geraten.

Berlin, 22. Sept.
Das amerikanische U-Boot S 17 geriet in Almirantebay in der Panamakanal-Zone auf Grund.

Letzte Nachrichten

Serwet Pascha gestorben.

Paris, 22. Sept. (A.A.)
Serwet Pascha, der frühere Premierminister Aegyptens, ist in Paris gestorben.

Elektrizitätsversorgung Bagdads

London, 22. Sept. (A.A.)
Aus Bagdad wird gemeldet, dass die Kammer des Irak mit 59 gegen 9 Stimmen einer englischen Gruppe auf die Dauer von 50 Jahren die Konzession zur Installierung elektrischer Lichtleitungen und eines elektrischen Trambahnnetzes in Bagdad erteilte.

Sturmkatastrophe im Eismeer.

Berlin, 22. Sept.
Bei einem Sturm im Eismeer sind über 100 Schiffe gekentert.

Der Tornado auf den Antillen.

Paris, 22. Sept.
Der Ministerrat beschloss, eine Kommission nach den französischen Antillen zu entsenden, die den Opfern der Tornado-Katastrophe Hilfe leisten soll. Im Parlament wurde ein Kredit von 10 Millionen Fr. zu diesem Zweck angefordert.

Explosion eines Granatenlagers in Nanking.

Berlin, 22. Sept.
In der Nähe des Nankinger Bahnhofs explodierte ein Granatenlager, wobei 50 Personen getötet wurden und 6 Häuserblocks in Flammen aufgingen.

Zwei Ausschüsse in Genf.

Aus dem Wust der Ereignisse, der Aussprachen und der Kompromissversuche in Genf schälen sich zwar noch etwas Nebelhaft, aber doch immerhin erkennbar die Umrisse der neuen Vorschläge aus, die die ehemaligen Ententestaaten Deutschland als den Preis für ein Entgegenkommen in der Rheinlandfrage anbieten. Wenn auch die Einzelheiten dieser Vorschläge noch nicht vorliegen, so lässt doch das Grundprinzip, von dem sie getragen sind, erkennen, dass sie dem deutschen Rechtsstandpunkt nach einer bedingungslosen Räumung des Rheinlandes nicht Rechnung tragen. Ist dieses Grundprinzip an und für sich schon höchst bedenklich, so wird die ganze Angelegenheit noch gefährlicher, weil Deutschland zugunsten werden soll, sich mit diesem Grundprinzip einverstanden zu erklären, noch bevor es die näheren Ausführungsbedingungen erfahren hat.

Die Vorschläge der ehemals Alliierten konzentrieren sich auf die Einsetzung von zwei Ausschüssen. Der zweite Ausschuss soll erst im Herbst zusammentreten, er soll sich in der Hauptsache mit der Prüfung der Reparationsfrage befassen. Was allein schon bezagt, dass die Dauer der Arbeiten dieses Ausschusses auf eine unbeschränkte Zeit sich belaufen wird. Da von seinem Ergebnis erst abhängig werden wird, ob die Gesamträumung vorzeitig erfolgen soll oder nicht, so heisst es mit anderen Worten, dass Deutschland, wenn es sich mit der Einsetzung dieses Ausschusses einverstanden erklären würde, sich gleichzeitig auch selbst für eine weitere Hinauszögerung der Lösung in der Räumungsfrage ausspricht. Diese Tatsache allein ist schon ein genügender Beweis dafür, dass der zweite Vorschlag dem deutschen Interesse recht wenig dient.

Entschieden bedenklicher als der Vorschlag des zweiten Ausschusses ist die Zustimmung der Gegenseite Deutschlands, einen Ausschuss einzusetzen, der die Aufgabe hätte, die Funktionen zu übernehmen, die in Artikel 4, Absatz 1 des Locarno-Paktes dem Völkerbundrat zugewiesen sind. Frankreich und seine ehemaligen Verbündeten im Weltkrieg behaupten, dass ein solcher Ausschuss keineswegs aus dem Rahmen des Versailler Vertrags und des Locarno-Paktes herausfalle, dass er im Grunde genommen weiter nichts sei als ein natürlicher Ausbau der vertraglich festgesetzten Verpflichtungen. Diese Behauptung ist unrichtig. Aus der ganzen Art und Weise, wie die Pariser Presse die Frage des vorgeschlagenen «Prüfungsausschusses» (das Wort Kontrollausschuss wird sorgsam vermieden) geht hervor, dass die verantwortlichen Väter dieses Vorschlags diesen Ausschuss als eine dauernde Einrichtung erkennen. Die Einsetzung eines Dauerausschusses zur Kontrolle der entmilitarisierten deutschen Rheinlandzone würde aber unbedingt die Bestimmungen des Versailler Vertrages erweitern, die eine Besetzung des Rheinlandes nur bis zum Jahre 1937 festlegen, für die Zeit darüber hinaus über keine Kontrolle mehr vorsehen. Von französischer Seite wird zwar darauf hingewiesen, dass die Prüfungsarbeiten dieses Ausschusses sich auf beiden Seiten der Grenzen zu erstrecken hätten, wodurch auch Deutschland die Möglichkeit einer Sicherheitsgarantie gegeben werde. Man wird es den deutschen verantwortlichen Staatsmännern nicht verübeln können, wenn sie diese Möglichkeit höchst skeptisch bewerten. Letzten Endes kommt es ja auf den Sinn der Arbeiten dieses Ausschusses an, und der Sinn der ihm von Frankreich gegeben wird, heisst auch nur «Kontrolle des deutschen Rheinlandes», was die Annahme bestätigt, dass die deutsche Gleichberechtigung im Ausschuss nur ein Mantelchen darstellt, das im Grunde genommen den Zweck dieses Ausschusses und seinen tieferen Sinn wenig beeinträchtigt.

Wenn die Vorschläge der Einsetzung der beiden Ausschüsse den Preis darstellen, den Deutschland zu zahlen hat, so wird sich das deutsche Volk mit Recht fragen können, was es sich nun eigentlich mit der Zahlung dieses Preises an neuen Werten einhandelt. Prüft man noch so genau das angebliche Entgegenkommen Frankreichs, so wird man doch immer und immer wieder zu der Feststellung kommen müssen, dass Paris unter einem Entgegenkommen in der Räumungsfrage nur und allein eine baldige Räumung der zweiten Zone ver-

teht. Das geht schon daraus hervor, dass die Frage einer Räumung der dritten Zone erst dann akut werden soll, wenn der schon erwähnte zweite Ausschuss mit seinem Reparationsproblem zu einem Ergebnis gekommen ist, also in einer Zeit, die heute noch recht fern liegt. Stellt man sich nun die Höhe des Preises, den Deutschland zahlen soll, und den Wert der französischen Gegenleistung hierfür vor Augen, so wird man sofort das gänzliche Untragbare des Geschäfts für Deutschland erkennen. Das Reichskabinett ist am Sonnabend in Berlin zu einer Sitzung zusammengesetzt, in der die ganze Genfer Kommissionsvorschläge sehr eingehend durchgesprochen wurden. Wenn auch die Verhandlungsart des Reichkanzlers Hermann Müller in Genf im Kabinett vollste Billigung fand, so will das doch nicht heißen, dass man in Berlin das bis jetzt bekannt gewordene Konkretes der Genfer Kommissionsvorschläge als tragbar mit dem deutschen Interesse bewertet. Da noch vollste Unklarheit über die Zusammenfassung, die Zuständigkeit und die Dauer des vorgeschlagenen Ueberwachungsausschusses herrscht, so besagte dies schon von vornherein, dass der Kabinettsrat in Berlin zu einer endgültigen Stellungnahme zu den Dingen in Genf noch zu weit in der Lage war. Was Deutschland zunächst fordern muss, ist eine genaue Präzisierung der Vorschläge der Gegenseite. Erst dann wird sich die Reichsregierung darüber klar werden können, ob sich aus diesen Vorschlägen etwas herausarbeiten lässt, was die Räumungsfrage im deutschen Sinne löst, gleichzeitig aber auch den deutschen Rechtsstandpunkt in vollstem Masse wahrt.

Berliner Tagung des Weltfunkvereins.

Der Rat und die verschiedenen Ausschüsse des Weltfunkvereins, die auf die freundliche Einladung der Reich-Rundfunk-Gesellschaft unter Beteiligung von Delegierten folgender Länder: Belgien, Dänemark, England, Finnland, Frankreich, Holland, Irland, Italien, Jugoslawien, Norwegen, Oesterreich, Polen, Rumänien, Schweden, Schweiz, Spanien, Tschechoslowakei und Ungarn in der Zeit vom 31. August bis 7. September 1928 in Berlin tagend, haben ihre Arbeiten beendet. Der Rat hat die Notwendigkeit erneuter Versuche erkannt, bei der Verteilung der Wellenlängen in Europa sich durch entgegenkommendes Verhalten wirtschaftlich einzurichten. Die europäischen Regierungen können so im Hinblick auf die Ratifikation der Washingtoner Uebereinkunft aus den Vorarbeiten, die in dieser Uebereinkunft für die Begrenzung der für den Rundfunk vorbehaltenen Wellenlängen gemacht worden sind, sowie als möglich Nutzen ziehen.

Der Rat hat das erfreuliche Ergebnis der Arbeiten der Kom-Konferenz für die Durchsicht der Berner Uebereinkunft für Urheberrechte geprüft. Die Konferenz hat die besonderen Bedürfnisse des Rundfunks dadurch anerkannt, dass sie den Regierungen der einzelnen Länder gestattete, günstige Ausführungsbestimmungen für die Ausübung dieses Rechtes gegenüber den verknüpften Werken festzusetzen. Der Rat hat in dieser Hinsicht verschiedene, von dem Rechtsausschuss gemachte Vorschläge sowie auch Vorschläge für den internationalen Programmtausch angenommen.

Ebenso ist der Rat auf die Vorschläge des Annäherungsausschusses für die Aufstellung einheitlicher monatlicher Statistiken eingegangen, um aus den in den einzelnen Ländern gemachten Anstrengungen auf künstlerischem und erzieherischem Gebiet zugunsten der Hörer den größten Vorteil zu ziehen.

Bei seinem Abschied hat er den Behörden und der Stadt Berlin sowie der Reich-Rundfunk-Gesellschaft für die herzliche Aufnahme, die er während seines Aufenthalts in Berlin gefunden hat, und für die zu seinen Ehren veranstalteten Kundgebungen, einmütig gedankt.

Palästinensische Tagesfragen.

Ausführungen des stellvertretenden Oberkommissars.

(Eigener Dienst der Türkischen Post.)

● Jaffa, Mitte Sept.

In einer jüngeren Unterredung mit den Vertretern der in- und ausländischen Presse besprach der stellvertretende Oberkommissar H. C. Luke Anfang September einige der wichtigsten innerpalästinensischen Tagesfragen.

Er berührte u. a. die missliche Finanzlage der Regierung und stellte die Durchführung von Sparmassnahmen in Aussicht, die von der kürzlich eingesetzten Finanzkommission vorgeschlagen worden sind. Für das Budget des kommenden Jahres seien wesentliche Kürzungen vorgesehen, doch liege kein Grund zur Annahme vor, dass die Regierung dadurch in der Ausübung ihrer wichtigen Aufgaben der Öffentlichkeit gegenüber behindert werde.

Als Hilfsmassnahme für die von der diesjährigen Dürre betroffenen Landwirte habe die Regierung beschossen, in bestimmten Fällen die Einziehung eines Teils der Zehntsteuer zu verschieben, die Zinsen für diese gestundeten Steuerbeträge zu erlassen und Sinen für die Neusaat zu beschaffen oder entsprechende Geldbeträge vorzuziehen.

Die vorläufigen Berechnungen und Pläne für den Hafenbau in Haifa seien von den mit der Ausarbeitung derselben beauftragten Ingenieuren fertiggestellt worden; der endgültige Bauplan werde jedoch voraussichtlich erst im Oktober vorliegen. Mit dem Hafenbau selbst dürfte noch Ende dieses Jahres oder Anfang nächsten Jahres begonnen werden.

Die vorgesehenen Verbesserungsarbeiten im Jaffaer Hafen, für die 110000 Pfund vorgesehen sind, umfassen die Errichtung eines grossen modernen Zollgehauses, das indessen nahezu vollendet sei. Der schmale Gankai solle wesentlich verbreitert und mit modernen Anlagen zum Verladen von Frachtgütern ausgestattet werden. Die südliche Zugangsstrasse zum Hafen wird ebenfalls verbreitert, das ganze Hafengebiet geordnet und gründlich drainiert und das Hafengebiet mit einem Desinfektionsgebäude versehen, doch liess sich noch nicht sagen, wann die genannten Arbeiten durchgeführt und beendet sein werden.

Ueber das Projekt der Verlegung des Eisenbahnknotenpunktes von Lydda nach Jaffa oder Tell-Awiw äusserte sich der stellvertretende Oberkommissar dahingehend, dass dieser Plan aus finanziellen Gründen verschoben werden

sei. Die Eisenbahnen befänden sich nicht in der Lage, ihre gegenwärtigen Instandhaltungskosten zu amortisieren, und es sei kaum anzunehmen, dass die Verkehrrvermehrung, die die Verlegung angeblich mit sich bringen soll, die Ausgabe von etwa 170.000 Pfund für das geplante Projekt bezahlt machen würde. Falsch sei es aber auf jeden Fall, wenn behauptet worden sei, die Regierung habe den Plan aufgegeben, um Haifa auf Kosten Jaffas zu begründen.

Mit dem Bau des Landesmuseums in Jerusalem, für das Rockefeller 2 Millionen Dollar gestiftet hat, werden Anfang 1929 begonnen. Die Kosten des Museums sind auf 190.000 Pfund veranschlagt, von denen 140.000 auf das Gebäude und 50.000 auf die Einrichtung kommen.

Betreffs der vorgeschlagenen Einführung der allgemeinen Schulpflicht sagte H. C. Luke, diese sei unmöglich, solange nicht genügend Schulen bestehen. Die Zahl der Regierungsschulen sei zwar von 171 i. J. 1920 auf 315 gebracht worden und die der Schüler von 10.000 auf 20.000, doch sei dies immer noch zu wenig. Die Regierung sei sich der Notwendigkeit der Vermehrung der Volksschulen wohl bewusst, aber in ihren Mitteln sehr beschränkt.

Die Einrichtung einer staatlichen Landwirtschaftsbank sei sehr wünschenswert, für die Regierung indessen zurzeit aus finanziellen Gründen unmöglich. Es sei jedoch zu hoffen, dass nach Durchführung der in Angriff genommenen Regulierung der Grundbesitzverhältnisse und der Einbringung der Privatbanken landwirtschaftliche Anleihen zu günstigen Bedingungen abschliessen würden.

Die wichtigste Feststellung des stellvertretenden Oberkommissars war jedoch, dass ein neues Gesetz über die Lokalverwaltung in Vorbereitung sei, das die Pflichten und Rechte der Lokalbehörden genau festlegen soll. Die Beziehungen der Lokalen zu den zentralen Behörden werden eine endgültige Regelung erfahren und den Einwohnern ihren Wünschen entsprechende (Wahl-) Rechte gewährt werden. (Bekanntlich ist an dem in Kraft befindlichen Wahlgesetz, auf Grund dessen letztes Jahr die ersten Nachkriegswahlen zu den Stadträten stattfanden, vielfach scharfe Kritik geübt worden.) Die Frage, welche Einnahmestellen den Lokalbehörden zugesprochen sind, werde sorgfältig geprüft. Das Scheitern der He d-

Schasbahnkonferenz in Haifa ist nach der Darstellung Lukes allein der Haltung des Abgeordneten Ibn Sauds zuzuschreiben.

Während laut dem Tagungsprogramm nur technische Fragen beraten werden sollten, habe der Vertreter des Hedschas darauf bestanden, auch die Frage der Zugehörigkeit der Bahn zu regeln. Da diese Frage aber in der Bompardeklaration gelegentlich des Lausanner Vertrags eine provisorische Regelung gefunden habe, sei die Beratung einer Aenderung des status quo Sache der betreffenden alliierten Hauptmächte und nicht der technischen Vertreter.

Vordringen des Dengue-Fiebers nach Karpathe-Russland.

Die Dengue-Epidemie dringt von den Balkanländern immer weiter nach Norden vor. Wie Lemberger Blätter erfahren, sind in Karpathe-Russland schon mehrere Erkrankungen festgestellt worden. Die Krankheit hat bisher in keinem Fall einen tödlichen Ausgang genommen. Man befürchtet ein Uebergreifen nach Ostgalizien.

Noch eine Links-Interpellation an Brand.

Wie wenig in gewissen französischen Kreisen selbst der Ausfall Brand gegen Deutschland gebilligt wird beweist die Tatsache, dass nachdem schon gestern eine Interpellation des Abgeordneten Montigny über Brands Rede angekündigt war, der sozialistische Abg. Brassé von seiner Partei beauftragt worden ist, den Ausseminister wegen seiner Genfer Rede zu interpellieren.

U. J. die Amnestie in Belgien.

Brüssel, 20. Sept. (A.A.) Die Kammer überwiegt mit 93 gegen 68 Stimmen die Unterstellung der Amnestiefrage an eine Sonderkommission.

Strassenkämpfe in Melbourne.

Melbourne, 21. Sept. (A.A.) In Melbourne kam es zwischen Streikbrechern und im Ausstaat befindlichen Dockarbeitern zu einem Strassenkampf.

Chamberlains Genesung.

London, 20. Sept. (A.A.) Sir Chamberlain telegraphierte dem stellvertretenden Minister für Auswärtige Angelegenheiten, dass sein Dampfer vom Tornado verschont geblieben sei. Chamberlain befindet sich z. Zt. auf dem Weg nach Kalifornien und sein Gesundheitszustand hat sich wesentlich gebessert. Man nimmt an, dass er nach seiner Rückkehr nach London seine Amtsgeschäfte wieder aufnehmen wird.

Internationale Kohlenwirtschaft.

Die aus über 100 Mitgliedern der National Association of Colliery Managers bestehende englische Studienkommission der Bergwerksingenieure und Grubendirektoren aus England hat in Essen die Krupp'schen Zechen, ferner die Zechen der Vereinigten Stahlwerke besichtigt. Es ist ferner die Besichtigung der Zechen der Gutehoffnungshütte und der Krupp'schen Stahlwerke vorgesehen. Im rheinisch-westfälischen Steinkohlenbergbau ist in der vergangenen Woche eine weitere Verschlechterung der Lage zu verzeichnen. Auf der Zeche Westphalen-Ahlen wurden 100 Mann, auf der Zeche König Ludwig 115 Mann abgebaut. Eine weitere Verschlechterung ist noch zu erwarten.



WIE kann jeder Deutsche den Wiederaufbau des Auslandsdeutschturns unterstützen?

Syrens, Palästina und des Hedschas. Die Konferenz ist deshalb vertagt worden.

Der stellvertretende Oberkommissar gab dann noch kurze Auskünfte über das vorgesehene neue Schulgesetz, die schwebenden Handelsvertrags-Verhandlungen zwischen Palästina und Syrien, die Mavromatikonzession usw. Von der Diskussion ausgeschlossen waren von vornherein Fragen betreffs der gesetzlichen Körperschaft für Palästina, der Einwanderung und des Vorsitzes im Obersten Mohammedanischen Rat. Ueber das Projekt der Erdölrohrleitung Mossul-Haifa, die englischen Verhandlungen mit Ibn Saud und die Tote Meer-Konzession konnte er nichts neues aussagen.

Graf Luckner „Vaterland“ wird umgebaut.

Der bisher unter dem Namen „Vaterland“ segelnde Viermast-Gaffelschoner des Grafen von Luckner ist verkauft worden und wird zurzeit völlig umgebaut. Das Schiff soll deutsches Theater und deutsche Kunst in der Welt zeigen. In erster Linie sollen klassische Werke auf dem Theater gezeigt werden. Daneben ist heutzutage auch das moderne Deutschland zu zeigen. Ausser dem Bühnensaal werden moderne Restaurationsräume in der früheren „Vaterland“, die jetzt den Namen „Uluspejel“ erhält, eingerichtet werden.

Ein versenkter Train der Wrangel-Armee gefunden.

Bei Kertsch in der Krim sind bei Verleuchtungsarbeiten in der Bucht zahlreiche Geschütze, Maschinengewehre, Bagagewagen und anderes Zubehör der Ausrüstung der Wrangel-Armee gefunden worden. Als die „Weissen“ unter General Wrangels Führung 1920 die Krim räumen mussten, versenkten sie denjenigen Teil ihrer Ausrüstung, den sie nicht mitnehmen konnten, um die Geschütze usw. nicht in die Hände der Roten Armee fallen zu lassen. Nach Ansicht militärischer Sachverständiger wird ein grosser Teil der jetzt aufgefundenen Trains noch für die Rote Armee nutzbar gemacht werden können.

Die Unterrichtskursus von 30 Stunden in der **BERLITZ-SCHULE** wiegt einen Aufenthalt im Auslande auf und kostet bedeutend weniger!

356 Pera - Istiklal Dschadessi

Polens bevölkerungspolitische Sorgen.

Die polnische Presse beschäftigt sich mit den neuesten Daten der Bevölkerungsstatistik Polens, die für das Jahr 1927 einen Geburtenüberschuss von 524 000 ergeben. Die Geburtenziffer betrug 953 000, die Zahl der Todesfälle 429 000. Damit hat Polen nach Meinung der Presse im Hinblick auf das Tempo des Bevölkerungszuwachses unter den Ländern Europas die erste Stelle eingenommen, und zwar vor Italien und Deutschland. Mit Besorgnis wird aber von den polnischen Blättern der prozentuale Anteil der einzelnen Nationalitäten Polens an der Geburtenziffer besprochen. Es entfallen nämlich von 100 neugeborenen Kindern 61 auf römisch-katholische, 14 auf griechisch-orthodoxe, 12 auf griechisch-katholische, 6 auf jüdische und weniger als 3 auf evangelische Familien. Da es sich bei den Griechisch-Orthodoxen vorwiegend um Ukrainer, und in geringerer Masse um Russen und Weissrussen handelt, bei den Griechisch-Katholiken (Unierten) so gut wie ausnahmslos um Ukrainer, so zeigen die angeführten statistischen Daten, dass in Polen am schnellsten die ukrainische und die weissrussische Bevölkerung wächst, die mit etwa 25 prozent der gesamten Geburtenzahl beteiligt ist. Da nun gerade die Ukrainer und die Weissrussen der herrschenden polnischen Nation ablehnend gegenüberstehen, so ist es begreiflich, dass die polnische Presse das schnelle Anwachsen dieser Minderheiten nur mit gemischten Gefühlen betrachtet.

Tschitscherin in Berlin.

Der russische Volkskommissar Tschitscherin ist, im Auto aus Stettin kommend, in Berlin eingetroffen. Tschitscherin wird in Berlin die üblichen Höflichkeitbesuche machen, jedoch, da weder der Reichskanzler noch der Ausseminister und der Staatssekretär des Auswärtigen in der Reichshauptstadt aussässig sind, politische Besprechungen erst während seiner Rückreise nach Moskau, die in ein bis zwei Monaten stattfinden, führen. Nach Frankreich reist Tschitscherin entgegen seinen ursprünglichen Plänen nicht, da ihm offenbar die Angriffe Briands gegen Russland stark verstimmt haben. Ob Tschitscherin sich während seines Erholungsurlaubes nur in Deutschland aufhalten oder auch das Ausland besuchen wird, steht zur Zeit noch nicht fest.

* Feuilleton *

Der Bruderplanet.

Interessante Ergebnisse der neuesten Marsforschungen.

Mars und Venus sind die beiden nächsten Begleiter der Erde auf ihrer vorzeitsmessenden Bahn um die Sonne. Während aber die Venus allmählich im Interesse der Astronomen zurückgetreten ist, wuchs und wuchs die Faszination, die der Planet Mars auf die wissenschaftliche Menschheit ausübte. Begriffe wie „Mars“, „Mars“, „Mars“ sind die einzigen der Erde weitaus ähnlichsten Grundbedingungen für das Vorherrschen eines erdenähnlichen Lebens aufweist, und also die Vorstellung eines bewohnten Planeten Mars begründet wird. Seit ungezählten Dezennien zerbricht sich über dieses grossartige interessante Problem die Menschheit den Kopf. Wenn auch zugabbar werden muss, dass unser nächster Nachbar Mars, der in 1877 Erdjahre entfernt die Sonne umkreist, mancherlei Eigenschaften zeigt, die eine Besiedelung dieses in geheimnisvoller rötlicher Licht stehenden Himmelskörpers mit lebenden, vielleicht gar in etwas menschenähnlichen Wesen nicht gänzlich unwahrscheinlich macht, so erhebt doch jetzt die Wissenschaft nachdrückliche Einwände gegen diese allzu phantastisch bewingelten Wunschträume. So weist man beispielsweise immer wieder darauf hin, dass aller Wahrscheinlichkeit nach die Temperaturen auf dem Mars so niedrig seien, dass höher organisierte Lebewesen hier wohl kaum ausreichende Entwicklungsmöglichkeiten finden könnten. Erst man sich die im Gegensatz zur Erde beträchtlich weitere Entfernung des Mars von der Sonne vor Augen, so wird diese Annahme recht verständlich. Immerhin aber hat man auf dem Mars durch Fernrohrbeobachtungen das Vorhandensein einer luftartigen Atmosphäre festgestellt, die sich durch unregelmässigen Wechsel von Dunstschleiern und wolkenartigen Gebilden manifestiert. Von einem stetigen Wechsel der Temperaturen, ähnlich dem unsere Erdtemperaturen,

zeugen auch die unregelmässig vereisten Polarzonen auf unserem Bruderplaneten, deren Grenzen im Marswinter auffällig zurücktreten, im Marswinter dagegen sich wieder ausbreiten.

Neuordnend ist man nun zu den Ergebnissen der Marsforschung gekommen, die ausserordentlich aufschlussreich sind - ist zu ihnen gekommen durch einen neuen Apparat, mit dem man die Temperaturen auf dem Mars mit weitaus grosserer Genauigkeit messen kann als bisher, und über den die „Naturwissenschaften“ vor einiger Zeit interessante Mitteilungen zu machen in der Lage waren.

Es handelt sich bei diesem sogenannten „Marsthermometer“ um ein 6-Zoll-Spiegelspektroskop, an das ein Strahlungsmessgerät für verschiedene Spektralgebiete angeschlossen ist. Dieser Strahlungsmessgerät enthält ein System von Lichtfiltern und ein sehr empfindliches Thermoelement, in dem durch Wärmestrahlung elektrischer Strom erzeugt wird. Setzt man das Thermoelement dem im Spiegelteleskop aufgefundenen Licht- und Wärmestrahlung aus, die der Mars sendet, so entsteht in dem hochempfindlichen Element eine Stromspannung, aus der sich die Temperatur des Planeten nach einer komplizierten, hier nicht näher erklärten Methode errechnen lässt. Die ersten Ergebnisse solcher Mars-temperaturmessungen liegen jetzt vor.

Bisher herrschte die Anschauung vor, dass ein Ansteigen der Mars-temperaturen über den Gefrierpunkt physikalisch unmöglich sei. Durch das Marsthermometer aber kam man zu wesentlich anderen Feststellungen. Man fand für die Mitte der Marschleite Sommertemperaturen von 20 bis 30 Grad Wärme (Celsius); für die nördliche gemässigte Zone 10 bis 20 Grad Wärme und für die Nordpolargegend 25 bis 30 Grad Kälte. Die Temperaturen des Marspols, die zwischen 10 Grad Wärme und 10 Grad Kälte schwanken, sind für die Verhältnisse sogar recht mild und erträglich. Dadurch hat immerhin die Hypothese von der Bewohnbarkeit des Mars eine neue starke Stütze erfahren - eine Stütze, die zurzeit bereits benutzt wird!

Mehrere englische Gelehrte haben sich nämlich durch diese neuen Ergebnisse ermutigt gefühlt, einen recht phantastischen Versuch vorzubereiten, der nicht mehr und nichts weniger herbeiführen soll, als wieder einmal eine Verständigung mit dem vermeintlichen und wünschenswerten Marsbewohnern. Ein Physik-

professor von internationalem Ruf hat die Behauptung aufgestellt, dass eine ungefähr 10 Kilometer hohe Rauchwolke auf dem Mars noch zu sehen sei, wenn auch nur als winziges Pünktchen. Nun sollen Vorbereitungen zur Errichtung einer besonderen Rauchspiegelstation an einer durch klimatische Bedingungen besonders bevorzugten Stelle der englischen Kolonien getroffen werden. Der Plan müsstet reichlich phantastisch an, ist aber nicht desto weniger völlig ernst gemeint. Ob man Antwort auf diese seltsame Rauchbotschaft erhalten wird, ist allerdings mehr als fraglich.

Gorki über Tolstoi

Das Schönste, was seine Zeitgenossen über Tolstoi zu sagen wussten, hat Maxim Gorki in dem unvollendeten Brief berichtet, den er schrieb, als er Tolstois Todsnachricht erhielt. „Einmal sah ich ihn, wie ihn vielleicht keiner gesehen hat. Ich ging gerade die Küste entlang zu ihm nach Gaspra, und hinter Jussupovs Anwesen sah ich am Ufer zwischen den Steinen seine hagere, eckige Gestalt in einem grauen zerknitterten, abgetragenen Rock und einem zerklüfteten Hut. Er sass, den Kopf auf die Hände gelegt. Der Wind blies ihm die Silberhaare seines Bartes durch die Finger. Er sah in die Ferne auf das Meer hinaus, und die kleinen grünen Wellen rollten sich gehorsam zu seinen Füssen und streichelten sie, als wollten sie dem alten Magier etwas von sich erzählen. Es war ein sonniger, wolkiger Tag, und die Schatten der Wolken glitten über die Steine, und mit den Steinen erschien der alte Mann bald hell, bald dunkel. Die Steine waren gross, von Rissen gespalten und mit scharf hochgehendem Seegras bedeckt. Die Flut war niedriggegangen. Er suchte schien mir wie ein uralter, lebendig gewordener Stein, der Anfang und Ausgang aller Dinge weis und bedenklich, wann und wie das Ende der Steine, der Gräser der Erde, der Wasser des Meeres, der ganzen Weltalls vom Sandkorn bis zur Sonne sein wird. Plötzlich, in einem Augenblick der Entrücktheit, fühlte ich, es ist möglich, er wird aufstehen, die Hand heben, und das Meer wird fest und zittern werden, die Steine werden sich bewegen und rufen, alles um ihn wird lebendig werden, eine Stimme erhalten, und jedes in seiner Sprache von sich, von ihm, gegen ihn sprechen. — Da ging ich auf Zielspitzen fort, damit der Sand nicht unter meinen Füssen knirschen und seine Gedanken stören möge.“

Die Anlagenziffern der Tolstoischen Werke.

Es ist interessant, den Anlagenziffern nachzuforschen, die Tolstoi schriftlich bereits zu seinen Lebzeiten in Russland erzielt haben. Von seinen kleineren Werken standen „Der Gefangene im Kankaus“ und „Herr und Knecht“ mit 200 000 bzw. 250 000 an der Spitze; es folgten „Die Macht der Finsternis“, „Sewastopol“, „Aufstehung“, „Drei Tode“ mit je rund 200 000. Tolstois pädagogische Bücher „Das neue Aphabet“ und „Erstes russisches Lesebuch“ erreichten eine Gesamtauflage von je 1 Million Exemplaren. Seine damals in 15 Bänden gesammelten Werke waren ebenfalls in etwa 100 000 Exemplaren verbreitet.

Entdeckung einer vorgeschichtlichen Sternwarte.

Als eine 3000 Jahre alte Sternwarte ist in Mueglenburg eine aus der jüngeren Steinzeit stammende Steinkreisanlage, „Der Steinkamp“ bei Bützow, erkannt worden. Die vorgeschichtliche Sternwarte diente zur Beobachtung des Jahres-Sonnenlaufes und zugleich als sehr genauer Kalender. Auf Grund der gut erhaltenen Steine der Anlage wurde das Erlaubnisjahr 181 vor Christi Geburt festgestellt. Die Steinkreise sind mit Hilfe einheitlichen Masse errichtet worden, das der noch heute gebräuchlichen Rute fast gleich ist.

Ein Humperdinck-Gedenkzimmer.

In Boppard am Rhein, wo Engelbert Humperdinck, der Komponist von „Hänsel und Gretel“, seine „Königskinder“ schrieb und schöpferisch reiche Jahre seines Lebens verlebte, hat sein Sohn Wolfram Humperdinck, der Oberregisseur der Barmen-Ethelred-Oper, die einstige väterliche Besetzung erworben und wird in dem allen Rheinfräuden bekannten Bopparder „Schlosschem“ einen besonderen Raum den Männen des Vaters widmen. Mit Sorgfalt und Pietät soll in dem Humperdinck-Zimmer aus dem Nachlass des verstorbenen Meisters eine Fülle allgemein interessanter persönlicher Erinnerungen und musikalisch wertvollen Materials zusammengetragen werden. Namentlich die auf das eigene Schaffen des Komponisten sowie die auf seine Mitarbeit an Werken Richard Wagners bezüglichen Stücke werden besonderem Interesse begegnen.

Der Garten des Schuchân.

Novelle von Willy Seidel. Copyright by Insel-Verlag, Leipzig. (17. Fortsetzung Schluss.)

Sadaui sah das Kamel auch zuweilen in den hellen Mondnächten, wie der schlank Hals sich als schwarzer Umriss dort auf den Trümmern des Damms wand und senkte, und umginge in weitem Bogen. Und eines Nachts sah er es nicht, dafür aber etwas weit Furchbarer: Der eben abnehmende Mond hatte eine rötliche Farbe. Zugleich fühlte er an den Händen und im Gesicht zum ersten Male seit sechs windlosen Wochen einen Widerstand der warmen Luft; und sein Burnus wallte trüb, der rötliche Mond schaute ihn zurück, er vergrub sich wieder in das nachtdunkle Zelt.

Das weiche, flauwe Sausen wuchs. Sadaui, schwer atmend zwischen vier Kissen gepresst, um sich auf allen Seiten gegen einen unvermuteten Ueberfall zu schützen, wartete. Das Sausen wurde nicht kühl, sondern blieb in gleicher Stärke bis zum Morgen. Und siehe da: ein Knistern erwachte in ihm - ein schleichendes Knistern: Millionen feiner Quarzkörnchen waren auf der Wandschicht. Der nächste Tag zeigte das Erschreckende: Die Wüste wuchs.

Sie schob sich Uebersicht und schier unhörbar herzu, durch die klaffende Dammlücke herein. Sie überrieselte und fraas, was sie bekam. Da machte sich Sadaui ein erstes Mal an hellen Tage auf und ging in die Oase. Ein dumpfer Schrei entfuhr ihm. Halb in das stinkende Wasser vergraben, lagen alte Leute, Weiber, Kinder und Männer, furchtbar verfaßt, als Leichen an einer flachen Stelle des Teiches. — Ihre Gewänder bewegten sich zuweilen; da und dort hob sich ein Arm, rollte ein Kopf auf die andere Seite, zuckte ein Fuss. Dieses gespenstische Ansehen des Lebens erlosch, als Sadaui einen Schuss löste und mehrere Füchse dadurch in die Flucht trieb. Er trat näher und suchte mit gerigen Augen die Gesichter ab. Aber das, was er suchte,

fand er nicht darunter. Eluani war nicht darunter.

Ausser sich vor Wat und Schrecken begann er zu suchen. Er streifte den ganzen Tag unruhig durch vergebens. Der Fiki musste sich in der Trümmerstätte verborgen halten.

Inzwischen wuchs die Wüste...

Auch tagüber spielte Sadaui den flauen Anhauch und das leichte Prieckeln an den Fingergelenken. Und während er keuchend durch die Oase eilte, die leeren Zelte zerlegte, nach jedem Schritten schoss, umfing ihm plötzlich, inmitten grüster Sonnenlichtes, die Angst. Sie umfing ihn wie eine lähmende Weile; sie beläutete ihm wie Blutsturz; sie löschte alle Farben vor seinen Augen aus. Sie warf einen grauen Schatten, wie den des Zwielflichts, auf den Umkreis; und jah auftrug stand vor ihm die furchterliche Erkenntnis: „Ich bin allein, und dieser Eluani schleicht ständlich hinter mir her und sucht mich zu ermorden.“ Doch dann — mit zahnknirschendem Trotz: „Er soll mich bereit finden! — Wohl! wenn er gebietet hat, sterbe ich gern — ...“ Inmitten des tödlichen Schweigens fröstelte er. Es konnte ihm geschehen, dass er jah herumfuhr, als habe ein Finger ihn an der Schulter berührt; und in der Nacht vergrub er sich ins Zeit und starrte in die schwebende Flamme eines kleinen Dochtes, während sein Gebürner, schmerzhaft gespannt, nichts als das unablässige, leise sinkende Wandern des Sandes vernahm.

Als er sah, wie die Wüste sich vorwärts schob und den Teich erreichte, jeden Augenblick drohend, die spärliche Lache, die die halberstickte Quelle noch erhielt, zu verschütten, — da kam ihm ein Gedanke, so einfach und erlösend, dass ihm die Heiterkeit übermannte und er sich vor unbändigem, fast erschreckendem Vergnügen an die harten Schenkel schlug: wenn er die Quelle verstopfte, war der Feind ohne Wasser! Er wird ohne weiteres Zutun verdursten; er wird sich heranschleichen wollen, ha, und Sadaui wird zusehen, wie der Fiki aus seinem Versteck heraustritt, wie er sich windet, wie sein durststarrer Blick sich verschleiert, und wie der verfluchte Zauberer allen Höllenqualen langsamen Verkommens und Verschrumpfens ausgesetzt ist! — — — So dachte Sadaui, und eine innige Freude erhielt ihm wach. Er lockte sich nahe der Quelle nieder und tat schlaue Blicke nach rechts und links. Das tat er — — — und er wartete nicht umsonst. Dean in der dritten Nacht, seit er den

Entse einen Viere sich, das d dait Ding davor Es los frannt ihm nicht und dani perm noch warf des Au schwi schlu risse grau als kann kann staut Bode dum) En und Do ni. E zum Gesiel Affen grell fellbe Zwer Pupp Stets den v etwas zur S seine daran sich t zwei Hart sch sank Fröhl verst meine wieh Sada versi Zaüb offen

Wirtschaftlicher Teil.

Das Kapitalproblem und der deutsche Bankiertag.

Von Dr. Hugo Nansen.

Der Generalverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes hat fast die gesamten zweitägigen Beratungen seiner Kölner Tagung der Behandlung des Kapitalproblems gewidmet. Er hat schon hierdurch zum Ausdruck gebracht, dass das Problem der Kapitalversorgung heute das brennendste ist, das die deutsche Wirtschaft zu lösen hat...

griffs in die Wirtschaft und jeder Bevormundung, Herbeiführung eines Lohnniveaus und damit auch eines Preisniveaus, das unter Gewährung eines auskömmlichen Reallohnes der Arbeitnehmer, eine befriedigende Ausfuhr deutscher Waren gestattet...

Die Aussichten des griechischen Korinthenhandels.

Φ Athen, 16. Sept.

Im griechischen Hauptausfuhrartikel, den Korinthen, ist im Vergleich zum Vorjahre eine bedeutende Aenderung eingetreten. Die fremden Märkte wenden sich immer mehr den kalifornischen Korinthen zu, die um die Hälfte billiger sind, als die griechischen...

Internationale Elektrizitätswirtschaft. Das grosse staatliche Kraftwerk Finnlands (Imatra) ist seiner Vollendung nahe. Im Zusammenhange damit hat die finnische Regierung beschlossen, die Elektrifizierungsprojekte der finnischen Eisenbahnen noch in diesem Jahre fertigzustellen.

KLEINE ANZEIGEN

bis zu 20 Worten Ltq. 1.— werden angenommen: in der Verwaltung und der deutschen Buchhandlung CARON, Pera Tunnelplatz u. A. PLATHNER, Pera Tekke. Zentrum Pera, bei deutscher Dame, modernem Haus, einige reich möblierte Zimmer mit allem Komfort, Bad, Elektr. Gas-Zentralheizung, zu vermieten. Adr. Rue Social Nr. 18. (Verlängerung der Tunnelpassage)

Kauf bei un. eren Inserenten

Zimmerwohnung, möbliert, in bester Lage sonnig, herrliche Aussicht auf das Goldene Horn, Annull'sches Meer, 25 (inkl. Türklings) abzugeben. Alle Bequemlichkeiten, Küche, Waschküche, Keller, Bad, Gas, elektr. Licht, Dersorgung, Hausnummer. Anfragen bei obiger Adresse.

Berliner Devisenkurse:

Table with exchange rates for various locations: Vortag 22.9, Vortag 22.9, Wien, N.-York, London, Paris, Zürich.

Die Berliner Sonnabendbörse setzte in freundlicher Haltung ein, besonders anregend wirkten die günstigen Aussehenhandelsziffern für August. Am Goldmarkt trat eine leichte Entspannung ein. Allerdings war die Beteiligung ausstehender Kreise wieder sehr gering. Das Geschäft beschränkte sich fast ausschließlich auf Spekulation, die sich auf fast allen Märkten zu Deckungskäufen veranlasst sah.

MAGDEBURGER FEUER-VERSICHERUNGSGESellschaft. MAGDEBURG. Gegründet 1844. Voll eingezahltes Aktienkapital G. M. 5.000.000 Reserve 8.159.000. Feuer- u. Transportversicherung. Generalvertreter für die Türkei: W. MAERKLIN & Co. Konstantinopel, Galata; Bahier Han III. 44-45.

Im Hotel TOKATLIAN, Therapia täglich Tanztee und Tanzdiner mit dem berühmten Brasilianischen Carlitos Jazz.

Das beste Heilmittel gegen VERDAUUNGSBESCHWERDEN ist der Orientalische Malzextrakt (GLYCEROPHOSPHAT) der Fabrik BOMONTI hergestellt unter Aufsicht des Apothekers Ekrem Bey.

Verzeichnis deutscher Firmen in der Türkei. Walther Berghaus Vertreter ausländischer Firmen. C. Froehlich, Inh. W. Edm. Ruff. Stambul, Kendros Han, Fernspr. 3437/38.

Entschlossen, kam etwas heran, was einem Menschen gleich. Es lief auf allen Vieren, war windstochernd, emsig, näherte sich der Quelle und gab einen Ton von sich, ein höchendes, verschmitztes Lachen, das der Lauerer zu kennen glaubte. Sadai schoss zwei, dreimal; dann tat das Ding einen Satz und lief auf zwei Füssen davon.

Taufeln in dem ausgemergelten, blutlosen Leib... Sadai war keinen Augenblick sicher, ob nicht doch ein Affritin im stecken und ob dies nicht bloss der tote Leib Eluani sei, in dem der Affrit sein grunhaftes Wesen treibe. Deshalb musste er gebügelt werden; der Weg der Rückkehr musste ihm verriemelt werden. Sadai schüttelte Sand auf ihn, soviel er konnte; er fassete den Sand in sein Burnstuch und goss ihn herab, und dann, als Eluani gänzlich verscharrt schien, schlepte er von dem Gemäuer Steine herzu, mit der Riesenkraft seiner Rechte er warf, während er Stein hob, eine doppelte, eine dreifache Zentnerlast auf den verscharrten Leib.

erhob sich, wie die Akkorde Israfels, des himmlischen Sängers, der ein klingendes Herz, durch die Sphären schallend, in der Brust trug. Und während Sadai noch auf das Wunder starrte, sah er mitten in dem Haub Schuchin auf seinem jungen Kamel sitzen. Er sass still da, auf einem prunkenden, golddurchwirkten Sattel, in seinem hellblauen Burnas. Er hob die eine Hand an ein Diadem an seiner Stirn, als ob er die dunklen Augen schützen oder etwas suchen wollte; die andere Hand, die von köstlichen Ringen funkelte, hielt das goldene Halfterband des Tieres umfasst. Ein unterirdischer Glanz umstrahlte ihn; und ein Duft ging von ihm aus, ein betäubender Wohlgeruch wie von einer Fülle von Blumen.

Nun trafen seine Blicke unter schweren Wimpern hervor die Sadais, und er nickte ihm freundlich zu. Dann hob er den Arm und öffnete sein Gewand. Seine Seitenwunde glühte purpurn; und als er sie berührte, verschwand sie; und Schuchin hielt eine grosse, dunkle Rose in der Hand. Diese warf er, in einem weiten Bogen zu Sadai herüber. Sadai wollte die Rose fassen und stürzte nach vorn. Die Rose entglitt ihm, und er fiel auf die Stirn; Nacht sank auf ihn herab, und das Farbenspiel erlosch.



VEREINIGTE STAHLWERKE AKTIENGESELLSCHAFT SCHALKER VEREIN, GELSENKIRCHEN

- DRUCKROHRE Gussstählerne Mutterrohre in Sand- und Zentrifugalguß, Flanschrohre, Muffen- und Flanschformstücke. ECONOMISERROHRE MASCHINENGUSS in Sand und Lehm geformt in jeder Art und Größe, Schabellen, Roststäbe. KANALISATIONEN Gussstählerne Abflußrohre und Formstücke, Schachteldeckungen und sonstige Kanalisationsartikel. BRUNNEN- U. SCHACHTBAU Gussstählerne, Tübbings, Tunnelringe, eichte- und aburbenständerige Guß. HEIZKÖRPER EISENPORTLANDZEMENT Schlackensteine, Schlackenwolle. RÖHREISEN

کازم تکبره زده کان « شالکدرفه راین » جیک اعمالخانه ای اتحادی آنوم شرکتی تشریح پروردی اورم و هن مرکزی در کمالی در کده دیریند ماشونی پروردی بریدلی پروردی ماشون و برید اناسی. تصرف پروردی. دو کده ماکنه اناسی. اورم و اورلی طرورفادن قابلی اورلی ای عمل ایملش هن جنس و یایده دیر امرتد بیورلی و ایچ. قالیزاسیون. دو کده دیر صو پروردی و قرمان، مدد اورجارتی دیوار مستدری و سائر قاتال مالزمهسی. قیو و مددن اورجارتی انشائی.

Holländische Bank für das Mitteländische Meer (Banque Hollandaise pour la Méditerranée). Aktienkapital: Holl. Gulden 25.000.000. Aktien eingezahlt: 5.000.000. Reservafonds: 2.500.000. Zweigstellen: Stambul, IV. Wakkhan, Bagtsche-Kape, Tuleton Stambul 449-570. Sämtliche Bankgeschäfte Vermitlung von Wechseln und Ankauf von Wertpapieren.

Generalvertretung für die Türkei: YOUSOUFIDES HAN III. KRAFT & OSTROWSKY, INH. FRED. W. KRAFT. Stambul, Sultan Hamam, Rue Achir Effendi. Telegramme: Kraft - Stambul. Telephon: Stambul 2900.

Schiffsmeldungen

Deutsche Levante-Linie Hamburg



Regelmäßiger Dienst zwischen Hamburg, Bremen, Antwerpen, Konstantinopel, dem Schwarzen Meer und zurück.

In Konstantinopel von Hamburg, Bremen, Stettin, Antwerpen und Rotterdam erwartete Dampfer

- D. YALTA im Hafen
- D. DELOS erw. gegen den 25. Sept.
- D. ABISSINIA erw. gegen den 25. Sept.
- D. FOMMELIN erw. gegen den 19. Okt.
- D. TINOS erw. gegen den 19. Okt.
- D. GALILEA erw. gegen den 19. Okt.
- D. AMPRIED erw. gegen den 19. Okt.
- Bildienst Hamburg-Konstantinopel

Nächste Abfahrten nach: Burgas, Warna, Konstanza, Galatz und Braila

D. FOMMELIN ladet zw. 9. u. 11. Okt.
D. TINOS ladet zw. 16. u. 17. Okt.

Nächste Abfahrten von Konstantinopel nach: HAMBURG, BREMEN, ANTWERPEN und ROTTERDAM

Spezialdienst nach Danzig
D. YALTA im Hafen
D. PERA ladet zw. 25. u. 26. Sept.
D. ADOLF LEONHARDT ladet zw. 27. u. 28. Sept.
D. ABISSINIA ladet zw. 29. u. 30. Sept.
• Bildienst Konstantinopel-Hamburg

Nächste Abfahrt nach London
D. ABISSINIA ladet zw. 25. u. 29. Sept.
D. GALILEA ladet zw. 16. u. 20. Okt.

Nächste Abfahrt von Rodosto, Pamburn nach Antwerpen und Hamburg
D. PERA ladet zw. 26. u. 27. Sept.
D. GALILEA ladet zw. 21. u. 22. Okt.

Annahme von Gütern auf direkte Durchfrachtkonossemente nach Berlin, Dresden, wesentlichen Rheinböden sowie nach Schweden, Norwegen, Dänemark und sämtlichen Ostseehäfen.

Direkte Konossemente nach den Häfen von:

Nordamerika (New York, Boston, San Francisco, etc.)
Kuba, Mexiko, (Vera Cruz, Tampico etc.)

Südamerika, (Rio de Janeiro, Santos, Montevideo, Buenos Aires, Valparaiso)

Fernen Osten (Ceylon, Schanghai, Singapore, Yokohama, Wladiwostok)

Niederländisch-Indien (Batavia, Sumatra u. s. w.)

Australien (Adelaide, Melbourne, Fremantle).

Aenderungen vorbehalten.
Besondere Auskünfte erteilt die Deutsche Levante-Linie, General-Agentur Konstantinopel Galata, Havagimian Han, Telefon 641-647.

FOSCOLO, MANGO & Co. Ltd.

Kgl. Niederländische Dampfschiffahrtsgesellschaft, Amsterdam.

Regelmäßiger Dienst zwischen Amsterdam, Rotterdam, Hamburg, Konstantinopel, dem Schwarzen Meer und zurück.

Nächste Abfahrten nach: Amsterdam, Rotterdam, Hamburg
D. HERMES ladet zw. 29. u. 30. Sept.
D. TRITON ladet zw. 29. u. 30. Sept.
D. DEI CALON ladet zw. 14. u. 16. Okt.

Transport von Gütern auf direkte Durchfrachtkonossemente nach Panniz, Bremen, Dresden, Kopenhagen, Helsinki, Göteborg, Stockholm, (1919) (1919) sowie nach allen Rheinböden mittels eigener Dampfer der Gesellschaft.

Direkte Durchfrachtkonossemente nach allen Häfen Nord- und Südamerikas, Australiens und Indiens: mit Umladung in Amsterdam.

Nächste Abfahrt nach: Burgas, Warna, Konstanza
D. TRITON im Hafen
D. SATURNUS ladet zw. 3. u. 6. Okt.
D. CLIO ladet zw. 16. u. 20. Okt.

In Konstantinopel erwartete Dampfer
D. SATURNUS erw. gegen den 3. Okt.
D. CLIO erw. gegen den 16. Okt.

Nächste Abfahrt von Amsterdam gegen den 26. Sept. und 10. Okt.
Auskünfte erteilt Foscolo, Mango & Co. Ltd., Galata, Tschinli Richtigim Han, Telefon 250-6.



Ankünfte.

s/s Assiria, Freitag 28. Sept. aus Datum und Bulgarien.
s/s Gastein, Sonntag 30. Sept. aus Odessa, Rumänien und Bulgarien.

s/s Semiramis, Sonntag 30. Sept. aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).

s/s Galdea, Montag 1. Okt. aus Italien und Griechenland.
s/s Campidoglio, Dienstag 2. Okt. aus Italien, Griechenland und Smyrna.

s/s Teodora, Sonntag 7. Okt. aus Italien, Griechenland (Lloyd Express).

s/s Galicia, Dienstag 9. Okt. aus Donau und Burgas.
s/s Dalmatia, Mittwoch 10. Okt. aus Italien, Griechenland (Saloniki).

s/s Galdea, Freitag 13. Sept. aus Batum.

Abfahrten.

s/s Galicia, Kapt. Alessio, Donnerstag 27. Sept. um 11 Uhr nach Konstanza, Sulina, Galatz und Braila.

s/s Assiria, Kapt. Sbutega, Samstag 29. Sept. um 15 Uhr nach Bedeagatsch, Cavalla, Saloniki, Volo, Piraeus, Kandia, La Canea, Galanata, Gatacolo, Fiume, Venedig und Triest.

s/s Gastein, Kapt. Perlot, Dienstag 2. Okt. um 9 Uhr nach Smyrna, Metelin, Piraeus, Patras, Korfu, Brindisi, Venedig und Triest.

s/s Galdea, Kapt. Verbas, Dienstag 2. Okt. um 16 Uhr nach Samsun, Trapezunt und Batum.

s/s Campidoglio, Kapt. Giadrossi, Mittwoch 3. Okt. um 16 Uhr nach Burgas, Warna, Konstanza, Odessa.

s/s Galicia, Kapt. Alessio, Dienstag 9. Okt. um 18 Uhr nach Saloniki, Cavalla, Saloniki, Volo, Piraeus, Galanata, Fiume, Venedig und Triest.

s/s Dalmatia, Kapt. Valcich, Donnerstag 11. Okt. um 11 Uhr nach Konstanza, Sulina, Galatz und Braila.

s/s Galdea, Kapt. Verbas, Samstag 13. Okt. um 10 Uhr nach Bedeagatsch, Cavalla, Saloniki, Volo, Piraeus, Galanata, Fiume, Venedig und Triest.

Luxus Eildampfer Linie

s/s Semiramis, Kapt. d'Antonio, Donnerstag 27. Sept. punkt 9 Uhr vormittag "LLOYD EXPRESS" Luxus-Eildampfer nach Piraeus, Brindisi, Venedig und Triest.

Direkte Fahrkarten nach Paris und London.
s/s Teodora, Kapt. Bolmarcich, Donnerstag 11. Okt. Punkt 9 Uhr vormittag "LLOYD EXPRESS" Luxus-Eildampfer nach Piraeus, Brindisi, Venedig und Triest.

Direkte Fahrkarten nach Paris und London.
Um mehrere Mitteilungen wolle man sich an die Hauptagentur des Lloyd Triestino, Galata Mumbane, Telef. Pera 2127, Passagierbüro, Pera Galata Serail, Tel. Pera 2130, oder das Stambul Büro, Messadet Haa, Telefon Stambul 235, wenden, welche am Sonntag geöffnet sind.

Schiffahrtsdienst des Rumänischen Staates

Abfahrt nach Konstanza.
Post-Pakethoot
PRINCESA MANIA Kommandant Marcincau fährt Donnerstag den 27. Sept. um 12 Uhr nach Konstanza

Direkte Eisenbahn-Fahrkarten nach allen wichtigen Städten-Rumaniens.
Direkte Fahrkarten nach Berlin, Leipzig, Breslau, München, Budapest, Prag, Wien, Warschau, Lwow, Lodz und Stockholm.

Die Agentur gibt Hin- & Rückfahrkarten mit 25 o/o Ermäßigung auf die Rückfahrt aus.
Für Familien, Geschäftsreisende, Künstler und Touristengruppen besondere Ermäßigung.

Alle Auskünfte erteilt die General-Agentur des Schiffahrtsdienstes des Rumänischen Staates, Galata, Merkes Richtigim Han, am Kai Tel. Pera 2034.

In Zukunft liegt die

Türkische Post in Smyrna

auch bei der Buchhandlung

ABAJOLI

s. u.

Aus Konstantinopel.

TEUTONIA. B. d. A.

Im Lesezimmer der Teutonia liegt eine Dankesadresse der Deutschen Konstantinopels für Herrn Botschafter v. Moltke aus. Alte Vereinsvorstände, Firmen und Privatpersonen, die den Wunsch haben, sich in diese Urkunde einzutragen, werden gebeten, in den nächsten Tagen in den Geschäftsstunden in der Teutonia zu erscheinen und ihre Unterschrift zu vollziehen (Firmenstempel mitbringen). Der Vorstand.

Konzertveranstaltungen der Teutonia. Winter 1928-1929.

Wie in den vergangenen Jahren beabsichtigt die Teutonia auch im kommenden Winter eine Anzahl von Symphoniekonzerten und Kammermusikabenden zu veranstalten. Dazu hat sich innerhalb der Teutonia eine Abteilung der Musikfreunde gebildet, der jedermann beitreten kann. Der Beitritt berechtigt zum freien Besuche aller von der Teutonia veranstalteten Konzerte. Das Orchester steht auch im kommenden Jahre unter der Leitung von Herrn Theo Jung. Zum weiteren Ausbau des Orchesters können auch noch fortgeschrittene Dilettanten aufgenommen werden. Der Beitritt zum Orchester ist unentgeltlich. Meldungen werden im Lesezimmer der Teutonia entgegengenommen. Die Proben für Orchester beginnen Dienstag, den 25. September, abends 6 Uhr im kleinen Saale der Teutonia. Um pünktliches Erscheinen aller Orchestermitglieder wird gebeten.

Vorgesehene Orchesterkonzerte:

- I. Symphoniekonzert: Franz Schubert gewidmet aus Anlass des 100-jährigen Todestages.
 - II. Symphoniekonzert: Werke von Humperdinck, Bortkiewicz, Grieg und Schumann.
 - III. Symphoniekonzert: Werke von Weber, Rubinstein, Volbach und Mendelssohn.
 - IV. Symphoniekonzert: Werke von Beethoven.
- Die Kammermusikabende werden von ersten hiesigen und auswärtigen Künstlern bestritten werden. Die Konzerttage werden besonders in den Zeitungen veröffentlicht werden.
- Die Einzeichnungsliste für die Abteilung der Musikfreunde liegt im Lesezimmer der Teutonia an.

Deutscher Männergesangsverein (ALEMANNIA).

Dienstag, den 25. Sept. 1928 um 8.30 Uhr Gesangabend im kleinen Saal der Teutonia. Um vollzähliges Erscheinen wird dringend ersucht. Der Vorstand.

Abreise Kiasim Paschas.

Der Präsident der G. N. V. Kiasim Pascha hat gestern am Bord der Yacht «Ertugrul» Konstantinopel verlassen. Am Kai wurde er von den Abgeordneten, die noch in Konstantinopel anwesend sind, von hohen Beamten und Offizieren, vom Direktor der Seir-Selain Saadallah Bey und anderen Persönlichkeiten begrüßt. Kiasim Pascha fährt mit der «Ertugrul» bis Adana und von dort mit der Bahn nach Bakkasir, seinem Wohnort.

Rückkehr des Wali.

Der Wali Muhiddin, der eine Inspektionsreise nach Schile unternommen hatte, ist nach Konstantinopel zurückgekehrt.

Die Forderungen der Angestellten der Strassenbahngesellschaft.

Gestern fand die erste Sitzung der Kommission statt, die gebildet wurde, um den Konflikt zwischen der Eisenbahngesellschaft und ihrem Personal zu lösen, doch wurde bisher noch keine Entscheidung getroffen.

IHRE VERSICHERUNGEN DECKEN SIE AM VORTEILHAFTESTEN BEI DER Aachener & Münchener Versicherungs A.-G.

Generalagentur für die Türkei: Dr. H. WEIDEMANN
Galata, Merkes-Richtigim Han 8-10, V. Stk. Tel. Pera 970.

DAS WASSER VON TUSLA (MINERAL-QUELLEN)

Die Trinkwasseranstalt von Tusla ist seit dem 15. Juni bis zum 15. Oktober geöffnet. Die Züge, die Anschluss an die Schiffe ab Brücke 7 Uhr 05, 9 Uhr 05, 10 Uhr 20, 13 Uhr 55 haben, fahren bis Tusla und von dort zurück. Ausserdem haben die Schiffe, die in Halki um 8 Uhr 50 nach Maltepe (via Prinkipo) abfahren nach Bostandschik Anschluss von diesen Landungsbrücken an den ersten und zweiten Zug nach Tusla.
Bei den Quellen finden die Besucher einen Arzt und ein Restaurant, in dem nach ärztlichen Vorschriften hergestellte Menüs verabfolgt werden.
Eine eigene Landungsbrücke ist für Besucher, die vom Meer her kommen, angelegt worden.

Privatklinik--Schischli.

Direktor Dr. ASSIM, Frauenarzt, Geburtshelfer
Diplom von der Universität zu Berlin und Paris.

Diese Klinik ist renommierter als beste und reinste Frauenklinik Konstantinopels. Entbindungen nach neuesten Methoden mit vermindertem Schmerzempfinden und Operationen sämtlicher Frauen- u. anderer Krankheiten. Die Pflege der Patienten führen deutsche Schwestern aus, Sprachstunden täglich von 2-5 Uhr (ausser Freitags) Chichli, Khatanê Strasse 131, Endstation der Strassenbahn. Telefon: Pera 2121.

SPORT

Kia Nachwort zum 14. Deutschen Turnfest.

Was uns Turnern das Kölner Turnfest wertvoll machte: «Ein Siegerfest für die turnerische Leistung», «ein Siegerfest für den turnerischen Gedanken», ein «Weckruf zur turnerischen Sammlungs», ein «Gegenwartig», das die alte Jahnecke Geschlossenheit des turnerischen Gedankens wieder in das hellste Licht des Tages stellte, all das ist erfüllt und Wirklichkeit geworden in einem Masse, das nur ein ganz starkes Erleben bildet.
Was ist es doch um die D. T.: Nie haben Aussetzende es verstanden, was es wohl so Besonderes um die D. T. sein soll, wenn ein, zweimal wöchentlich in Hallen geturnt wird, Sonntags gespielt wird, manchmal auch geschwommen, gefochten, gewandert wurde. Da schien doch der atemstokende Rekordversuch ungleich wichtiger und das aufpeitschende Meisterschaftsspiel überragender. Und sie alle, die Kurzsichtigen, sehen nicht den Umfang und die Tiefe, mit der die stille Arbeit der D. T. zu grossen Ernte- und Siegesfesten entgegenrückt. Sie waren nicht wenig erstaunt, als die Kölner Festtage wieder einmal die Grösse und die Bedeutung der D. T. offenbartes mit einem alles überragenden Zusammenklang deutscher Volksgemeinschaft.

Waldbrand bei Beikos.

In dem Walde Tula Harman bei Beikos ist gestern Feuer ausgebrochen, das bis zur Stunde noch nicht gelöscht werden konnte.

Diebstahl auf der Galatapost.

Auf der Galatapost ist ein Paket mit 200.000 Drachmen verlorengegangen, d. s. 6.000 t. Pf. Der Verdacht fällt auf die Postbeamtin Nesih Hanum, die am Geldüberweisungsschalter beschäftigt war. Die Untersuchungen sind noch nicht abgeschlossen. Das Paket war von der Unionbank versichert worden.

Mord.

Gestern nacht erstach der vorbestrafte Kaffeewirt Ali in der Betrunketheit seinen Genossen, einen Albaner Ali, der bereits eine Zuchthausstrafe von 15 Jahren wegen Mordes abgeessen hatte. Der Mörder konnte heute morgen im Viertel Jeni Dschami verhaftet werden.

Kleine Chronik.

Gestern abend um 8 Uhr überfuhr der Chauffeur Musaffer vor dem Brunnen auf dem Taxiplatz einen gewissen Mehmed Hilmi, der auf der Stelle tot war. Der Chauffeur wurde verhaftet.

Schiffahrtsdienst des Rumänischen Staates.

Der rumänische Schiffahrtsdienst teilt seiner geehrten Kundschaft mit, dass die Ankunft seiner Paketboote in Konstanza nicht nur Anschluss an die Normalzüge sondern auch an den Orient Express und den Berliner Zug, der sich in Konstanza verlängert wird, haben werden, dementsprechend die Abfahrten von Konstantinopel nach Konstanza vom 1. Oktober ab jeden Dienstag und Donnerstag um 12 Uhr Mittag stattfinden werden.

Ausserdem wird einmal im Monat, und zwar im Oktober, Sonntag am 21. eine ausserordentliche Abfahrt stattfinden.

Auch werden vom 6. Oktober ab die Abfahrten nach Piräus und Alexandria dreimal im Monat, und zwar um 14 Uhr jeweils am Samstag stattfinden. Die Abfahrten werden jeweils an zwei aufeinander folgenden Samstagen erfolgen. Der dritte Samstag ist ohne Abfahrt. Am vierten und fünften sind wieder Abfahrten usw. Die erste Abfahrt 6. Oktober, die zweite 13. Oktober und hierauf die dritte am 27.

Nähere Auskünfte erteilt die General-Agentur Merkes Richtigim Han Galata, auf dem Kai. Tel. Pera 2034-2035.

Konstantinopler Warenmärkte. Mittlere Weizenpreise. 23. September.

weich	16,09,12
rötlich	16,87,50
Söster	16,73,24
Dönme	17,87,20
hart	17,87,20
ausländischer	17,87,20

Mais	13,20
Roggen	13,10
Gerste	12,10

Hausweizenkerne	100,00
Koransud (I. Qualität)	100,00
Konstantinopler Weizen	5,70
National-Kredit-Bank	56,00
Mühlenerwe des Ostens (Minoterie d'Orient)	10,20

Opium	2.200
Tiuk	2.500
Japak	93
Baumwolle	137

12 Uhr-Kurse der Konstantinopler Boerse

Mitgeteilt von der Deutschen Bank.

Obligationen.		Bonomü-Nektar	
4 1/2 o/o Anatol. Eisenbahn I	22,20	Bonomü-Nektar Genoss.-Scheine	50,00
4 1/2 o/o Anatol. Eisenbahn II	22,20	Bonomü-Nektar Faki-Hissar	10,00
4 1/2 o/o Anatol. Eisenbahn III	22,20	Drognerie Central d'Orient	27,25
5 o/o Anatol. Eisenbahn I	22,20	Konstantinopler Telefon	27,25
5 o/o Anatol. Eisenbahn II	22,20	National-Kredit-Bank	56,00
5 o/o Anatol. Eisenbahn III	22,20	Mühlenerwe des Ostens (Minoterie d'Orient)	10,20
5 o/o Anatol. Eisenbahn IV	22,20		

Wechsel.		Noten.	
Berlin	46,12	R.-Mark	15,75
Wien	2,68	Oestr.Schl.	28,00
Schweiz	2,68	Schw. Fr.	7,45
London	93,25	Pfd. Stg.	98,00
Paris	13,24	Holl. G.	77,50
N.-Yerk	51,84	Tsch. Kr.	115,00
Rom	9,89	Drachme	59,25
		Dollar	191,75

Berliner Börsenkurse

Mitgeteilt von der Deutschen Orientbank.

Obligationen.		Aktien.	
4 o/o Bagdad R. A. S. II	10,90	Anatolische Eisenbahn	21,50
4 o/o Türk. Anl. 1903 (Fischer)	11,10	Türk. Versicherungen	22,15
4 o/o Türk. Anl. 1905 (Tschich)	11,10	(Assurances Ottomanes)	92,00
4 o/o Türk. Anl. 1908	9,50	Konstantinopler Strassenbahn	11,20
4 o/o Türk. Anl. 1905	10,50	Türkische Tabak-Regie	44,00
4 o/o Türk. Anl. 1903 (Adamin)	10,50	Mühlenerwe «Union»	44,00
4,5 o/o Anatol. Eisenbahn S. I	22,20	Heraklea	137,00
4,5 o/o Anatol. Eisenbahn S. II	22,20		

Für eine Schädlerin

der 5. Klasse der Deutschen Schule wird ein gebildetes, seriöses Fräulein für die Nachmittagsstunden von 3-7 Uhr gesucht. Französisch erwünscht. Vorzustellen von 2-5 Chichli EDBEM-PASCHA Apt. No 4, Haltet. Bomanli